

Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“
AG Presse
Sprecher des Bündnisses: Dirk Stegemann
Telefon: 0177 / 176 86 33

An die Leiter der Ressorts
Lokales / Berlin / Überregional

Berlin, 22. 10. 2010

Presseerklärung:

Gegen Rassismus! Gegen jedweden Fundamentalismus!

Zu dem in den Medien für Morgen angekündigten Auftritt von drei als fundamentalistisch eingestuften Predigern der Gruppe „Die wahre Religion“ in einer Moschee in Neukölln und dem daraufhin erfolgten Aufruf von „Pro Deutschland“ zu einer spontanen Gegendemonstration erklärt das Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“:

Dass „Pro Deutschland“ sich mit einer Gegendemonstration profilieren und das Thema Islamisten für sich instrumentalisieren will, verwundert nicht. Ziel ist erneut, von ihrer rassistischen Hetze gegen Migrant_innen und insbesondere Muslim_innen abzulenken. Die Kreuzzugspropaganda von „Pro Deutschland“, hier werde der „Heilige Krieg“ nach Berlin importiert, entspricht der generellen Handlungsweise von „Pro Deutschland“. Die Menschen sollen glauben, alle Muslim_innen wären für Fundamentalismus empfänglich.

Gerade angesichts der bisherigen Erfolglosigkeit von „Pro Deutschland“ hinsichtlich ihrer Etablierung in der Parteilandschaft und im rechten Lager scheint man nun die Gelegenheit nutzen zu wollen, um bereits jetzt Wahlkampf für die Abgeordnetenhauswahl 2011 zu machen. Kein Wunder, ist doch die Einbindung rechter Inhalte in vollem Gange und die Konkurrenz im rechten Lager groß. Dass Funktionäre von „Pro Deutschland“ vorher schon in verschiedenen Strukturen der NPD, DVU und Reps vertreten waren, brachte jedenfalls noch keinen zählbaren Erfolg, auch nicht durch die Benutzung der gleichen Strategie hochemotionale Themen zu besetzen und für sich zu instrumentalisieren.

Wir lehnen den Rechtspopulismus und Rassismus von „Pro Deutschland“ genauso ab, wie jedweden Fundamentalismus. Auch darf weder einer religiösen noch ethnischen bzw. kulturellen Spaltung das Wort geredet werden. Die Idee der Aufklärung, der Säkularisierung, der Toleranz und der Rechte des Individuums ist durch Fundamentalisten ebenso in Gefahr wie durch Rechtspopulist_innen und Rassist_innen von „Pro Deutschland“. Denn beide wollen kein solidarisches Miteinander sowie gleiche politische, soziale und gesellschaftliche Teilhabe aller in unserem Land lebenden Menschen. Aber genau darum muss es gehen!